BLAU - SILBER HEFT No. 1

Weltdemokratische Vereinigung New-York

ADOLPH HITLER

Der letzte "grosse" Antisemit.

von H. F. Reynold.

Maerz—April 1939

BLAU-SILBER HEFT No. 1

Weltdemokratische Vereinigung New-York

ADOLPH HITLER

Der letzte "grosse" Antisemit.

von H. F. Reynold.

Maerz-April 1939

WELT-ANTISEMITISMUS

Diese kleine Schrift erscheint in einem Zeitpunkt, in dem es sich wieder einmal um eine Wendung der zum Himmel schreienden Not der deutschen Staatsbuerger juedischen Glaubens handelt.

Der Erfolg der Nationalsozialistischen "Weltanschauung" durch die ungeheure Propaganda des Dritten Reiches die ganze Welt von der Schaedlichkeit des Judentums zu ueberzeugen, hat ein Ergebnis gezeitigt, das die Nazi nicht erwarteten.

Zweiunddreissig Nationen der Welt haben sich bereit gefunden und zusammengetan, den unmenschlich bedraengten Juden Europas zu helfen.

Dieser vollstaendige Misserfolg der Nazi-Judenhetze-Kampagne, ist nach den in den letzten fuenf Jahren ertragenen Martyrium der in einigen Europaeischen Laendern bedraengten Juden, eine nicht hoch genug zu veranschlagende moralische Staerkung der juedischen Glaubensgemeinschaft der Welt.

Auf diesem moralischen Grundstock weiter zu bauen, ist die Aufgabe des Judentums.

Niemand wird bezweifeln, dass die "Judenfrage," durch die National-Sozialistische Deutsche "Arbeiterpartei, als reines Handelsgeschaeft, wenn auch ein unsauberes, betrachtet und behandelt wird.

Alles was nur irgend im Bereich der Moeglichkeit liegt, muss getan werden, um wiederum einer grossen Anzahl deutscher Juden die Befreiung aus den Haenden unbarmherziger, zu Mord und Pluenderung, Raub und Diebstahl aufgehetzter und bereiter Barbaren, zu bringen.

Wir befassen uns in dieser Schrift nicht mit dem Deutschen Volke, sondern nur mit der National-Sozialistischen-Deutschen-"Arbeiter-Partei"; denn wir wissen aus der deutschen Presse, die

BLAU - SILBER HEFT No. 1

※※

Weltdemokratische Vereinigung New-York

※※

ADOLPH HITLER

Der letzte "grosse" Antisemit.

von H. F. Reynold.

Maerz—April 1939

BLAU-SILBER HEFT No. 1

Weltdemokratische Vereinigung New-York

ADOLPH HITLER

Der letzte "grosse" Antisemit.

von H. F. Reynold.

Maerz-April 1939

ausschliesslich eine Presse der Partei ist und nicht das Volk vertritt, unwiderlegbar, dass weder die neue "Weltanschauung", noch die Bedraengungen der juedischen und christlichen Religionen durch die Nazi, Sache des deutschen Volkes sind.

Das alles kann, wie gesagt, aus der deutschen Presse selbst, aus den Reden, die von Nazi gehalten werden, unwiderlegbar bewiesen werden. Es soll besonders unterstrichen werden, dass diese Schrift sich nur mit solchen unwiderlegbaren Tatsachen befassen will.

Die Juden in Deutschland sind eine wehrlose Minderheit. Ja man kann sie nicht einmal als Minderheit bezeichnen, weil sie ja, durch die von Adolf Hitler erlassenen Nuernberger Gesetze, als "echte" deutsche Staatsbuerger mit allen Pflichten und wenig Rechten zu gelten haben. Von den Pflichten wurde diesen Staatsbuergern nichts erlassen; um die Rechte, die ihnen ausdruecklich durch diese Gesetze zugesichert sind, kuemmert sich natuerlich kein Nazi mehr.

Sagte uns doch ein Naziminister: "Recht ist, was der Partei nuetzt." Wohlgemerkt, nicht dem deutschen Volke, sondern der Nazipartei.

Was man von solcher Rechtsauffassung zu erwarten hat, kann sich jeder Demokrat vorstellen.

Niemand in der Welt wird glauben, dass das Achtzig-Millionen-Volk der Deutschen das Haeuflein Juden fuerchtet. Aber die Juden Deutschlands haben es durch Tuechtigkeit, Fleiss und Intelligenz zu einem gewissen Wohlstand gebracht, den ihnen das Dritte Reich, in schaerfsten Widerspruch zu den Nuernberger Gesetzen, seit Jahren auf dem Wege ueber Raub, Diebstahl, Erpressung und Pluenderung abnimmt.

Die Juden sollen nun als Bettler das Land verlassen. Ihr Besitztum, das sie unter Kaisern und Koenigen, unter Fuersten und unter Reichskanzlern als gleichberechtigte Volksgenossen rechtmaessig erwarben, soll den staendig leeren Kassen der Partei geopfert werden.

Es muss Jedermann klar sein, dass sich die Bedraengungen der Juden in Deutschland in dem Maasse verstaerken und verschaerfen, in dem die trostlose Finanzwirtschaft der Nazi immer wieder neue Mittel erfordert.

Der "Antisemitismus" der Nazi hat durchaus nicht bei den Juden begonnen. Zu allererst wurden die Gelder der Arbeiter, das Gewerkschaftsvermoegen, die Gewerkschaftshaeuser mit ihren Einrichtungen "confisziert," sagten die Nazi.

Der Geldbedarf wird bestimmt nicht bei den Juden Halt machen, wenn dem letzten Juden die Unterhose abgezogen ist.

Es ist eine reine Spekulationsangelegenheit der Nazi, durch ihren hemmungslosen Sadismus die Auswanderung immer dringlicher zu gestalten. Ihr logischer Schluss ist: Je schlimmer es den Juden geht, desto heisser ist der Wunsch, schnell das Dritte Reich zu verlassen; desto hoeher kann der Preis sein, den sie fuer den einzelnen Juden der Deutschland verlassen will, fordern.

Diese Erpressungen nennen die Nazi eine "innere Angelegenheit" des Dritten Reiches.

Dass es keine "innere Angelegenheit" ist, beweist uns die schamlose Verfolgung der auswandernden Juden in ihren neuen Zufluchtsorten.

Die Juden aller Nationen, wo sie auch in der Welt als gleichberechtigte Staatsbuerger leben, werden von den Nazi beschimpft und der Judenhass der Nazi zu einer Angelegenheit gestempelt, die gewiss keine innere Angelegenheit des Dritten Reiches ist.

Waehrend Adolf Hitler der Welt drohend zuruft, dass er jeden Deutschen im Ausland unter seinen vaeterlichen Schutz nehmen werde, (den urdeutschen Volksstamm der Tiroler natuerlich ausgenommen, obwohl dieser urdeutsche Volksstamm sich nicht einmal seiner Muttersprache bedienen darf), sollen sich die Staatsbuerger anderer Nationen, weil sie juedischen Glaubensbekenntnisses sind, beschimpfen und bedrohen lassen.

Das ist Hitlers Auffassung von "inneren Angelegenheiten" einer Nation.

So stellt sich die Aufrollung einer sogenannten "Welt-Judenfrage" durch die Nazi, als eine der vielen Akte von direkter Einmischung in die Angelegenheiten fremder Staaten dar.

Ob Hitler in dem Miniaturlaendchen Liechtenstein einen aus Deutschland gefluechteten Juden ermorden laesst, oder ob er aus der Schweiz den Juden Jacob im Auto ueber die Schweizerische Grenze nach Deutschland entfuehren laesst und dort den Entfuehrten einkerkert, es liegt alles auf der gleichen Linie.

Ueberall dort, wo kriegerische Verwicklungen nicht zu befuerchten sind, schwillt den Nazi der Mut.

Hitler beschimpft die Juden als Parasiten, gleich ob sie deutsche Staatsbuerger, oder ob sie Staatsbuerger anderer Nationen sind.

Was die deutschen Juden im Laufe kaum eines Jahrhunderts fuer das deutsche Volk geleistet haben, ist in der Welt zu gut bekannt, als dass es durch den schaebigen Luegenschleier nazistischer Redekunst verdunkelt werden koennte.

Auf allen Gebieten deutschen Geisteslebens, deutschen Kulturlebens, deutschen wirtschaftlichen Lebens haben die Staatsbuerger juedischen Glaubens in vorbildlicher Weise mit dem deutschen arischen Volke gewirkt. In Kunst und Wissenschaft, in Technik und Industrie, in Handel und Wandel haben die deutschen Juden staerksten Anteil an dem Ansehen des deutschen Volkes in der Welt.

Noch heute ernaehren sich Millionen Nazi und andere deutsche Volksgenossen aus der Arbeit, aus den Werken, aus den Erfindungen juedischen Geistes, juedischen Fleisses Noch heute fliessen aus juedischer Arbeit, aus juedischen Erfindungen Millionen Devisen nach Deutschland.

An den Weltruf deutscher Dichtkunst, deutscher Musik, deutscher Malerei u.s.w. haben die Juden Deutschlands staerksten Anteil. Man denke nur an die vielen deutschen Nobelpreistraeger juedischen glaubensbehenntrisses.

Nicht die Juden haben diese internationale Ehrung fuer sich eingeheimst, sondern diese in der ganzen Welt hochgeschaetzte internationale Anerkennung ist dem **deutschen Volke** zugute gekommen.

So wie das deutsche Volk in den ersten Jahren nach dem Weltkriege die Kriegsschuldluege bekaempfen musste um zu beweisen, dass das Volk nicht schuld an dem Kriege war, so ist es heute die Aufgabe der Juden aller Welt, die schamlose Luege Adolf Hitlers und seiner Nazi, von einem Parasitentum der Juden, zu bekaempfen.

Gewiss haben die Juden in den Nazi-Faschistischen Laendern ihre Unterdrueckung mit beispielloser Wuerde ertragen. Die ganze Welt hat dieses wuerdevolle Verhalten der Juden gegen ihre Feinde anerkannt und den Juden die Sympathy der Welt erworben.

Aber es mus ausgesprochen werden, dass es nutzlos ist, Wegelagerern mit Wuerde entgegen zu treten. Der unerbittliche Kampfeswille gegen die Raeuber der Menschenrechte ist die fortgesetzte Aufgabe der juedischen Glaubensgemeinschaft in aller Welt. Den maskierten Raeubern die Larve vom Gesichte zu reissen und ihr wahres Antlitz darzustellen, ein Gebot jeder Stunde.

Weil Adolf Hitler fuer seinen neuen "Weltanschauungskuchen" ein Backpulver noetig hatte, musste er das alte Maerchen von der "Judenfrage" auftischen.

Aber nicht eine "Judenfrage" giebt es in der Welt, sondern vielmehr eine **Antisemitenfrage.**

Wenn wir die letzten fuenfzig Jahre zurueckblicken, sind es kaum ein halbes Dutzend Maenner, die immer wieder versucht haben, anti-semitische Wellen hervorzurufen.

Die Oesterreicher Georg von Schoenerer, Dr. Karl Lueger und Adolf Hitler, der Deutsche Ahlwart. Kein einziger dieser Maenner hat auch nur das Geringste fuer Cultur und fuer Civilisation der Menschheit geleistet. Die mehr oder weniger leuchtenden Meteore sind als wertlose Steine in den Boden gesunken.

Nachdem diese Maenner von der Bildflaeche verschwanden, hatte die Nation die Aufgabe, die angerichteten Zerstoerungen wieder gut zu machen. Es sind genau die gleichen Manoever, die Hitler anwendete, als er in Erscheinung trat. Judenhass, Judenverpruegelungen, Pluenderungen, Zerstoerungen von Guetern, Beschimpfung anders Denkender.

Nie waren die Juden allein die Leidtragenden dieser Aufwiegler. Nicht nur Sache der Juden in der Welt, sondern die Aufgabe aller klar denkender, freiheitsliebender Menschen muss es sein, diese, das Menschentum entwuerdigenden Hasswellen im Keime zu ersticken.

Adolf Hitler muss der letzte "grosse" Antisemit sein.

Es wird eine der wichtigsten Aufgaben der Welt-Demokratie sein, das Emporkommen solcher Unruhestifter zu verhindern.

Glaubens—und Rassehetzen wenden sich stets an die ganze Welt.

Glaubens—und Rassehetzen sind niemals innere Angelegenheiten eines Volkes.

Um seiner "Judenfrage" einen modernen Anstrich zu geben, bezeichnet Adolf Hitler die Juden als Kommunisten.

Auch diese Luege wird von den Nazi nur verbreitet, um die wahren Ziele des Nazismus, eine Weltherrschaft der neuen "Weltanschauung" aufzurichten, zu verschleiern.

Die Juden haben mit Kommunismus und Bolschewismus nichts zu tun; viel eher trifft dies fuer den Nationalsozialismus zu. Die Juden sind mit ihrem unerschuetterlichen Religionsbekenntnis, mit ihrem Glauben an Gottes Huld und Strafe, mit ihrem unzerstoerbaren Familiensinn, mit ihrer unvergleichlichen Liebe zur Geistesfreiheit, mit ihrem festen Willen zur Foerderung der Persoenlichkeit, demokratische Staatsbuerger, ohne jede Truebung.

Weil Adolf Hitler weiss und fuehlt, dass seine "Weltanschauung" allein es nicht schaffen kann, muessen die Juden auch als Kommunisten in der Welt verschrieen werden.

Adolf Hitler bezeichnet die Juden als Kriegshetzer.

Auch diese Naziluege ist fadenscheinig genug. Die Juden sind Foerderer des Weltfriedens im ernstesten Sinne, weil sie echte Demokraten sind; weil sie nur im Frieden der Voelker leben und ihrer religioesen Anschauung huldigen koennen.

Adolf Hitler rechnet nicht mit denkenden Menschen.

Der "autoritaere" Staat zwingt die Meinung der "Herrschaft" der Masse auf; so giebt es keine Luege, die Adolf Hitler seinen Leuten nicht erzaehlen koennte. Die grosse Umwelt der denkenden Menschen wird er niemals in seine Meinung zwingen.

Adolf Hitler bezeichnet das Judentum als eine "Weltmacht." Wo haette es eine Jahrtausende lange Verfolgung und Unterdrueckung der Juden je geben koennen, wenn auch nur der Schein einer solchen "Weltmacht" bestanden haette.

Wie koennte heute das Martyrium der deutschen Juden geschehen, wenn auch nur ein Koernchen von dieser "Weltmacht" Wahreit waere.

Wie koennte der unverschaemte Raub an den Juden von den Nazi veruebt werden, wenn eine solche Weltmacht bestuende.

Wie alles, was die Nazi ueber die Juden aussprechen, ist auch die Geschichte von der "juedischen Weltmacht" eine abgefeimte

Luege, ausgestreut, um das Ansehen der juedischen Glaubensgemeinschaft in der Welt zu schaedigen.

Hitler und sein Nazianhang muessen erkennen, dass diese "Weltmacht" der Juden' eine Weltmacht der gesamten christlichen Welt ist, die sich mit Abscheu von Hitlers Methoden abwendet.

Das zwanzigste Jahrhundert ins Mittelalter zurueck zu stossen, die Beraubung und Ermordung einer Minderheit als eine Sache des RECHTES zu erklaeren, hat den Widerstand der ganzen Welt hervorgerufen. Es giebt heute keine Nation, die nicht erkannt haette, dass Adolf Hitler mit **seiner** "Weltanschauung" zum Unruhestifter in der ganzen Welt geworden ist.

Der unausloeschliche Dank, den die Juden fuer die Hilfsbereitschaft der christlichen Welt darbringen, wird auch in Zukunft die gesamte Judenheit, als Mitkaempfer zur Erhaltung geistiger Freiheit, zur Foerderung des Weltfriedenswerkes, zur Loesung sozialer Aufgaben, zur Erstarkung der Welt-Demokratie bereit finden.

Und dennoch hat Hitler, so absurd es auch klingen mag, mit dem von ihm aufgerichteten Raeuberunwesen ein Gutes fuer die juedische Gemeinschaft zuwege gebracht.

Er hat die juedische Gemeinschaft geeint, wie kaum ein anderes Ereignis sie haette einen koennen. Die Abtruennigen sind heimgekehrt; die Flauen sind aufgeruettelt worden und alle haben sich wiederum zu dem einzig richtigen Gedanken—Jude sein—zusammengeschlossen. Diese Erstarkung wird in der juedischen Glaubensgemeinschaft tiefe Wurzel fassen.

Eine juedische Weltmacht wird nie entstehen, denn sie war von den Juden nie beabsichtigt. Dass aber die Juden gegen die Feinde ihrer Lebensrechte eine Centrale Kraft benoetigen, ist heute klare Erkenntniss.

Die Juden mussten ja sehen, dass sie bei dem elementaren Ausbruch der Verfolgungswelle in Europa, nicht einmal eine Centrale Hilfsstelle hatten. Erst im Laufe des Geschehens mussten ueberall Hilfsorganisationen fuer die Juden geschaffen werden.

Eine solche Gesamt-juedische-Centrale, die vielleicht im Haag oder in den Vereinigten Staaten ihren Sitz finden wird, wird die Aufgabe haben, in Zukunft die Verfolgungen ihrer Gemeinschaft zu verhueten. Darueber soll in einem der naechsten Hefte gesprochen werden.

GEDANKEN UEBER WEGE

Mit der Loesung der Auswanderungsfrage der Juden aus Deutschland, ist die Frage der Lebensmoeglichkeit der in Deutschland verbleibenden Juden unloeslich verbunden.

Man denke an die Sorgen und an die seelische Not der auswandernden Kinder um ihre Eltern, der auswandernden Brueder um ihre Brueder, der auswandernden Schwestern um ihre Schwestern.

Als 1933 die Naziherrschaft begann und die ersten Austobungen der Nazi ausbrachen, schien es, als wollte Adolf Hitler seinen Judenverfolgungen gewisse Zuegel anlegen.

Es war einer der ersten "grossen Reden," die Adolf Hitler als deutscher Reichskanzler, vom Reichspraesidenten von Hindenburg zu diesem Amte gerufen, vor dem deutschen Reichstage hielt und die gewissermassen sein "Judenprogramm" darstellt.

Aus dieser Rede wollen wir hier einige Saetze festhalten.

"Den Juden darf kein Haar gekruemmt werden."

"Die Juden koennen ungehindert ihren Geschaeften und ihren Berufen nachgehen."

"Die Freiheit des kulturellen und religioesen Lebens der Juden bleibt gesichert."

"Wir Nationalsozialisten luegen nicht und wir schwindeln nicht."

Es sind Kanzlerworte, die hier stehen.

Was aus diesen Zusicherungen geworden ist, die Adolf Hitler dem deutschen Volke, seinem Praesidenten von Hindenburg und den deutschen Staatsbuergern juedischen Glaubens gab, wissen wir.

Die Drangsal der Juden erfordert, dass wir dem deutschen Reichskanzler seine eigenen Worte wiederum in Erinnerung bringen.

Es war eine soldatische Geste, die der Soldat Adolf Hitler, als er Reichskanzler wurde, durch seine Verfuegung zeigte, dass diejenigen Aerzte, Anwaelte und Beamte, die als Frontkaempfer den Weltkrieg mitmachten oder deren Vaeter als Soldaten im Felde standen, ihren Berufen unbelaestigt nachgehen duerfen.

Was ist aus dieser Geste in den wenigen Jahren geworden?

"Wir luegen nicht und wir schwindeln nicht."

Es kamen die Nuernberger Gesetze, die Adolf Hitler mit so grossen Pomp auf dem Nuernberger Parteitag verkuendete.

Er verkuendete, dass mit diesen Nuernberger Gesetzen, die Gesetzgebung gegen die Einschraenkung der Rechte der deutschen Staatsbuerger juedischen Glaubens **beendet sei.**

Was ist es mit diesem Versprechen Adolf Hitlers?

Es ist ein deutscher Reichskanzler, der dieses "heilige Versprechen" gab. "Wir luegen nicht und wir schwindeln nicht."

Nichts steht in diesen Verkuendigungen von Conzentrationslagern, von Bedrohungen, von Aufforderung zur Ermordung von Juden, von Ehrabschneiderei, von Raub, Diebstahl und Pluenderung durch National-Sozialisten.

Wenn Adolf Hitler die Worte sprach "Wir luegen nicht und wir schwindeln nicht" wollte er damit aussprechen, dass das Wort eines National-Sozialisten, das Wort eines Volksfuehrers, das Wort eines deutschen Reichskanzlers eine heilige Sache ist, an der nicht herumgedeutet werden kann.

Bis zum Tode des Reichspraesindenten von Hindenburg, dessen baldigen Tod, wie Adolf Hitler sagte, er, Adolf Hitler, ruhig abwarten koenne, waren der Nazi Partei gewisse Fesseln auferlegt.

Mit dem Tode von Hindenburg aber ging es auf der abschuessigen Bahn der Moral rapid abwaerts, und Wortbruch und Verbrechen kamen an die Reihe.

Die Juden Deutschlands haben aber einen Rechtsanspruch auf die Einhaltung der gegebenen Versprechungen und Gesetze.

Nicht etwa, dass die Nuernberger Gesetze als ein auf irgend welchen moralischen Grundsaetzen ruhendes Recht waeren. Aber die Juden haben sich abgefunden mit dem erbaermlichen Rechtsgrundsatz, den ein Nazi-Justizminister aussprach:

"Recht ist, was der Partei nuetzt."

Die Juden Deutschlands haben einen Rechtsanspruch darauf, ungehindert ihren Geschaeften nachgehen zu koennen.

Die Juden Deutschlands haben ein Recht darauf, dass ihr kulturelles und religioeses Leben unbehelligt bleibt.

Die Juden Deutschlands haben einen Rechtsanspruch darauf, dass, soweit sie im Felde standen oder soweit ihre Vaeter im Felde standen, sie ihrer Existenz nicht beraubt werden; dass sie, solange sie in Deutschland bleiben wollen, als Aerzte, Anwaelte und Beamte unbehelligt taetig sein duerfen.

Die Juden Deutschlands haben ein Recht darauf, dass ihre eigene Presse erscheinen darf.

Die Juden Deutschlands haben ein Recht darauf, dass sie ihre deutschen Staatsbuergerpaesse behalten und ungehindert das Ausland aufsuchen duerfen.

Die Faelle sind haeufig genug, dass Juden ihre naechsten Angehoerigen, die im Auslande lebten, weder am Kranken—noch am Sterbelager besuchen durften.

Den Juden Deutschlands muss die Moeglichkeit gegeben werden, sich vor ihrer Auswanderung ins Ausland nach neuen Existenzmoeglichkeiten umzusehen.

Eine Forderung der Juden ist, dass der "autoritaere Staat" die Beschimpfung und Verhetzung gegen die Juden, seiner Presse untersagt. Wenn es der wahre Wunsch des Dritten Reiches ist, die Juden aus Deutschland rasch zu entfernen, was gelinde bezweifelt werden kann, muss das Dritte Reich diese Auswanderung selbst foerdern.

Eine Forderung der Juden ist Zusicherung der Entlassung und Nichtwiedereinbringung von Juden in Conzentrationslagern.

Eine Forderung der Juden Deutschlands ist, dass ihre Synagogen und Bethaeuser vor Pluenderung und Zerstoerung geschuetzt werden.

Eine Forderung der Juden ist die Zusicherung, dass fuer Verbrechen, die juedische Glaubensangehoerige begehen, die unschuldigen Juden weder beraubt, noch geschlagen, noch ermordet oder ueberhaupt bestraft werden.

Es zeigt den moralischen Tiefstand der Partei, dass sie dem Lynch-system huldigt.

Alle Juden, welcher Nation sie auch angehoeren, verurteilen politische Verbrechen, wo immer und von wem immer solche begangen werden. Die Nazi werden kein einziges juedisches Presseorgan oder sonstiges Druckerzeugnis nachweisen koennen, in welchem Ermordung von Nazi-Anhaengern propagiert oder verlangt werden.

Es gebuehrt dieser "Ruhm" ausschliesslich der Nazipartei und ihrer Presse.

Die Waffen der Juden sind geistige Waffen und die Waffe der Wahrheit. Die Bundesgenossen der Juden in ihrem bitteren Kampfe

um ihr Lebensrecht sind das Christentum, das auf dem unerschuetterlichen Grundfelsen der Zehn Gebote Gottes ruht, und die oeffentliche Weltmeinung.

Mit den bedraengten Juden suchen, wie wir wissen, seit Jahren fast alle Nationen der Welt nach Wegen und Auswegen, um die an Existenz und Leben bedrohten juedischen Menschen in Deutschland aus ihrer Not zu befreien.

Die Ereignisse des letzten Jahres, insbesondere seit der Ueberrumpelung Oesterreichs durch die Nazi lassen es kaum mehr moeglich erscheinen, dass die deutschen Staatsbuerger juedischen Glaubens, sowie die in Deutschland lebenden staatenlosen Juden auf jahrelange Sicht hinaus, auf ihre Auswanderung warten koennen.

Die auslaendischen Konsulate in Deutschland koennen den Andrang der flehenden, verfolgten Menschen kaum mehr bewaeltigen. Auch ist es mit den groessten Schwierigkeiten verbunden ausreichende Affidavits zu beschaffen, die Aussicht auf Befuerwortung der betreffenden Consulate haben. Viele haben auch im Ausland keine oder wenig bemittelte Verwandte, die Affidavits ausstellen koennten.

Bei einem ausbrechenden Kriege wuerden die in Deutschland lebenden Juden nicht nur dem aufgebetzten Peobel ausgeliefert sein, sondern auch Millionen Nazi, die doch den Weisungen der Intelligenz und der Presse zu folgen gewohnt sind oder ihr nach dem Gesetze des autoritaeren Staates zu folgen haben, ueber die in Deutschland verbleibenden Juden herfallen und an diesen ungluecklichen Menschen zu bestialischen Moerdern werden. Wir brauchen nicht schwarz zu sehen, wir brauchen nur aus der deutschen Presse einzelne Erscheinungen wie z.B. "der Angriff," "das schwarze Korps," "der Stuermer," herauszugreifen. Wir wissen aus gewissen Vorgaengen in Deutschland wie nahe Juden vor dem Scheiterhaufen standen.

Es war dem "autoritaeren Staate," wie wir von Goering wissen, schon jetzt nicht mehr moeglich den Poebel, wie Goering seine Nazi bezeichnet, von Raub und Pluenderung zurueck zu halten. Wir wissen aus den Aeusserungen dieses Parteimannes, dass die Pluenderer in Wien "unberechtigte" Pluenderer gewesen sein sollen. Es giebt demnach Im Dritten Reiche eine sicherlich grosse Organisation der "berechtigten" Pluenderer, die nur auf den Befehl von oben zu warten haben.

Wenn man die Reden liest, die der Parteimann Josef Goebbels seit Jahren haelt, denkt man unwillkuerlich an einen Amoklaeufer. Auch dieser Parteimann erklaert die Pluenderungen gegen die Juden solange fuer statthaft, bis er durch einen Erlass Einhalt gebietet.

Welches Schauspiel die Welt von solch irrsinnigen Verbrechern zu erwarten hat, ist fuer Menschen mit normalen Gehirnen schwer vorstellbar. Aber das eine steht fest, dass das Schlimmste erwartet werden muss. Ein Rueckfall in die Methoden grausamsten Mittelalters steht zu erwarten, ja sogar eine Ueberbietung.

Es sollen bestimmt keine Schreckgespenster an die Wand gemalt werden; es ist durchaus moeglich, dass die Bedrohung der Juden an Gesundheit und Leben nur deshalb erfolgt, um bei der Auswanderung der Juden einen moeglichst hohen Preis zu erzielen.

Wir koennen dieses Verhalten der Nazi hier nur mit der Gilde der Gangster und Kidnaper vergleichen. Die Generalproben fuer ein solches Verhalten hat der Nazismus in Deutschland laengst abgehalten und aller Welt vor Augen gefuehrt. Mit jeder Moeglichkeit muss gerechnet werden. Wir wissen aus den Vorgaengen der letzten Monate, dass der "autoritaere Staat" keine Autoritaet besitzt, wenn die Verbrecher sich zusammenrotten.

Die Vereinigten Staaten werden von Hitler und seinen Bonzen als das Land der Gangster bezeichnet und beschimpft. Aber wir glauben, dass Gangster erst in einem National — Sozialistischen Schulungslager den rechten Schliff im "Umgang mit Menschen" erhalten koennen.

Aus all diesen Gesichtspunkten heraus ist eine schnelle Evakuierung der Juden, moeglichst aller Juden, aus Deutschland ein heisser Wunsch der juedischen Glaubensgemeinschaft und sicherlich auch der Wille der zur Hilfe bereiten mehr als dreissig Nationen aller Welt.

Der Weg hierzu waere durch ein

GENERAL-AFFIDAVIT

zu erreichen.

Die Bevoelkerungen der Vereinigten Staaten und anderer Laender, die in der Evian Conferenz vertreten sind, sollten durch Sammlungen an bestimmten Tagen, sowie bei Gottesdiensten, einen moeglichst grossen Betrag aufbringen. Diese Sammlungen koennten

durch groessere Einzelspenden von Privaten, sowie Corporationen ergaenzt werden. Die so gesammelten Betraege wuerden in jedem Lande der Regierung als sogenannter

AFFIDAVIT—FONDS

zur Verfuegung gestellt werden zu dem Zwecke, diejenigen Fluechtlinge, seien es Juden oder Andersglaeubige, die nach erfolgter Auswanderung in Not geraten, zu unterstuetzen. Dadurch waeren die betreffenden Staaten geschuetzt, dass ein in Not geratener Einwanderer dem Staate zur Last faellt. Auch die Ausfertigung sogenannter namenloser Affidavits, die schon mit verhaeltnissmaessig kleineren Betraegen dotiert werden koennten, wuerden den Affidavit- Fonds so ergaenzen, dass die in dem Affidavit- Fonds vereinigten Betraege ausreichen wuerden, jeden Staat vor einer finanziellen Belastung zu bewahren.

Das Einzelaffidavit, lautend auf einen bestimmten Namen, wuerde sich dadurch eruebrigen. Reiche oder vermoegende Personen, die keine Verwandte in Europa haben, jedoch bereit sind, den Fluechtlingen zu helfen, wuerden so in der Lage sein, das grosse edle Menschenwerk zu dem sich 32 Nationen der Welt bekannt haben, zu foerdern.

Durch den Affidavit- Fonds koennten die Einwanderungsquoten in den betreffenden Laendern augenblicklich eine bedeutende Erhoehung erfahren.

Die **Europaeischen Staaten**, die der Conferenz angeschlossen sind, waeren dadurch in der Lage die Fluechtlinge sofort zu uebernehmen und diese bis zu ihrer Auswanderung nach Uebersee zu versorgen. So koennten auch die aelteren Juden sofort aus den Haenden der Nazi befreit werden.

Mit der Errichtung dieses namenlosen Affidavit- Fonds wuerde das edle Menschenwerk, zu dem sich zweiunddreissig Nationen der Welt bekannt haben, in idealer Weise gewuerdigt werden, da auch die kleine Spende des wenig bemittelten Menschen der gleichen Aufgabe zugute kaeme.

Ein Werk der Menschlichkeit gegen Barbarismus.

Dieses Menschenweltwerk der Erbarmung wuerde sehr bald das wahre Gesicht des Antisemitismus und des National- Sozialismus ans Licht bringen und beweisen, wie es mit dem Verlangen Hitlers

und seiner Anhaenger steht, das Dritte Reich moeglichst schnell von den Juden zu "befreien."

Durch die sogenannte Reichsfluchtsteuer ist im Dritten Reiche die Frage bereits gesetzlich geregelt, welchen Betrag seines Vermoegens der Auswanderer dem Reiche zur Verfuegung stellen muss. Auf Grund dieses Reichsfluchtsteuer- Gesetzes sind viele Juden bereits ausgewandert. Die Weigerung des Dritten Reiches, die Auswanderung auf Grund dieses Gesetzes weiter zu foerdern, ist eine neue schwere Ungerechtigkeit. Die Summen und Gueter, die den jetzt auswandernden Juden abgenommen werden, koennen mit keinen anderen Worten gebrandmarkt werden, als Diebstahl und Erpressung.

Der Menschenhandel, den das Dritte Reich in Scene setzt, ist der erbaermlichste Tiefstand einer Nation, den die Weltgeschichte kennt. Dabei leben wir im Jahre 1939.

Die finanzielle Seite mit Deutschland zu verrechnen, bliebe einem spaeteren Zeitpunkt vorbehalten.

Es ist kein Zweifel, dass auch in Deutschland wieder einmal Juden leben und wirken werden. Wir gehen nicht fehl, anzunehmen, dass bei einer solchen Wandlung die schlimmsten, ueberzeugtesten Nazi am schnellsten wieder Judenfreunde werden, wie sie es noch vor. "Erschaffung des Dritten Reiches" waren.

Wir wollen nicht vergessen, dass noch vor sechs Jahren der deutsche Volksgenosse juedischen Glaubens in Frieden mit seinen arischen Volksgenossen lebte und dass die neue 'Weltanschauung' eine reine Mistbeetzuechtung ist. Es besteht fuer uns kein Zweifel, dass das deutsche Volk nach dem Untergange des National-Sozialismus, das an seinen juedischen Volksgenossen begangene Unrecht wieder gut machen und den Juden den geraubten Besitz zurueck erstatten wird.

Zunaechst wird es die Aufgabe der Auswanderer sein, eine Centrale zu schaffen, in der sie die ihnen durch den Raub zugefuegten Schaeden peinlichst genau mit voller Begruendung, anmelden.

Aber auch die Nicht-juedischen Auswanderer, Christen, Andersglaeubige, werden heute auf das Schwerste um ihren Besitz geschaedigt.

Dr. Ley, ein Nazibonze, erklaerte der Welt vor wenigen Wochen, dass das Dritte Reich jetzt schon ein Paradies sei. Gewiss, auch die Hoelle kann ein Paradies sein—fuer Teufel.

Wir wissen, dass Tausende und Tausende Arier das Land verlassen haben, wir wissen, dass Abertausende Arier das Land verlassen wollen, nicht etwa, weil sie ihren Berufen nicht nachgehen koennten, sondern weil sie die Erniedrigung durch die Naziherrschaft nicht ertragen wollen.

Das Dritte Reich das Land der Volksverraeter

"Wer beim Juden kauft ist ein Volks- Verraeter"

Diesen Nazischimpf gegen die eigenen Volksgenossen kann die Bevoelkerung Deutschlands taeglich in einer gewissen deutschen Presse in grossen Schlagzeilen lesen. Diesen Nazischimpf gegen die eigenen Volksgenossen kann das deutsche Volk taeglich an den Prangertafeln des beruechtigten Blattes "der Stuermer," die sich an allen Ecken der Grossstaedte breit machen, lesen.

"Wer zum juedischen Rechtsbeistand geht, wer sich beim juedischen Zrzt behandeln laesst, ist ein Volksverraeter."

Nun wissen wir, dass trotz der ungeheuren Bedrueckung des deutschen Volkes durch die Nazipartei es in der sechsjaehrigen Schreckensherrschaft des Hitlerismus, den Nazi auch nicht im Entferntesten gelungen ist, durch solche Beschimpfungen des eigenen Volkes, dieses zum Antisemitismus zu wandeln.

Die juedischen Geschaefte wurden vom deutschen Volke weiter aufgesucht und hatten zum Teil Umsatzerhoehungen zu verzeichnen.

Die Tuechtigkeit der juedischen Aerzte, die Gewissenhaftigkeit der juedischen Rechtsanwaelte sind zu fest im deutschen Volke bekannt und verankert, als dass es den Nazi gelungen waere auf den ihnen so gelaeufigen Verlaeumdungswege eine Abkehr der Arier von den Juden zu erreichen. Kein einziger dieser Millionen und Millionen Volksgenossen, als "Volksverraeter" von den Nazi beschimpft, liess sich von der neuen "Weltanschauung" taeuschen. Lieber "Volksverraeter" als National-Sozialist sein, das ist das Grundergebniss sechsjaehriger brutaler Volksunterdrueckung.

So blieb den Nazi, wie immer, als "der Weisheit letzer Schluss" nichts anderes uebrig, als wiederum die Anwendung der brutalen Gewalt.

Unter Wortbruch wurden den Juden die Geschaefte abgenommen, wurden die Juden gezwungen die Geschaefte zu schliessen,

wurden den juedischen Anwaelten und Aerzten die Praxis geraubt und an "verdiente Nazi" abgegeben.

Indem diese Existenzen in "arische" Haende uebergingen, glaubte der Nazismus dem 'Volke' einzureden, dass es sich jetzt um arische Geschaefte handle.

Hier geht es uns so, wie Herrn Goebbels.

Als Goebbels vor Kurzem vernahm, dass eine Abordnung der Quaeker aus Amerika nach Deutschland reise, um zu versuchen, das Elend der deutschen Juden zu lindern, meinte Goebbels, "Wir koennen uns nicht helfen, wir muessen lachen."

Auch uns geht es so mit den "juedisch- arischen Geschaeften."

Nachdem dieser Existenzraub vollzogen war, hatten die neuen Nazi- Geschaeftsbesitzer nichts eiligeres zu tun, als der Bevoelkerung mitzuteilen, dass jetzt sie die Inhaber dieser **alten, bewaehrten, soliden** juedischen Geschaefte ect. seien

Es musste also eine Regierungsentschliessung erscheinen, die den Nazi verbot, sich auf das **solide Renomee der alten juedischen Geschaefte zu berufen.**

Nein, Herr Goebbels, es geht nicht anders, wir muessen lachen.

Alle diese hier geschilderten Vorgaenge, die sich um viele andere Vorgaenge aehnlicher Art vermehren lassen, stellen das vollstaendige Fiasko Hitlers in Bezug auf den deutschen Antisemitismus in grelles Licht.

Hitler hat nicht den geringsten Erfolg auf seinen Weg antisemitischer Vergiftung des deutschen Volkes zu verzeichnen.

Die christliche Welt Deutschlands ist mit kaum nennbaren Ausnahmen den Judenverfolgungen abhold. Alle Drangsalierungen der Nazipartei haben keine Geistesaenderung gebracht. Die Conzenarations sind nicht nur mit Juden, sondern auch mit Ariern gefuellt.

Hinter dem katholischen Pfarrer Rupert Mayer, der als Feldzugsteilnehmer ein Bein verlor, hinter dem evangelischen Pfarrer Niemoeller, der als Unterseeboots- Kommandant den Weltkrieg mitmachte, und die ihrer Ueberzeugung wegen in Gefaengnissen und Concentrationslagern gehalten wurden und gehalten werden, steht die gesamte Christenheit Deutschlands.

Diese Maenner, die himmelhoch ueber Adolf Hitler stehen, sind Gefangene, weil sie sich, mit fast allen deutschen Priestern, den Meineid ueber ihr Glaubensbekenntniss nicht aufzwingen liessen.

Das Los dieser mutigen Maenner ist aber auch den Juden Deutschlands ein Zeichen, dass die Kraft des Maertyrertums schliesslich immer ueber die Feinde der Glaubenstreue Sieger bleiben muss. Die Juden Deutschlands fuehren wahrlich ein Maertyrerleben. Sie sind schuldlos an ihrer Bedraengung. Nichts haben die deutschen Juden getan, was auch nur die geringste Feindschaft rechtfertigen koennte. Mit dem ueblichen Redeschwall verkuenden Adolf Hitler und sein Lautsprecher Josef Goebbels seit sechs Jahren, sie werden der Welt die Schaedlichkeit des Judentums vor Augen fuehren.

Adolf Hitler hat sogar ein eigenes Forschungsinstitut fuer die Judenfrage errichtet und trotzdem Adolf Hitler seit Jahren alle, auch die geheimsten Quellen der Weltpolitik zur Verfuegung stehen, hat er bisher nicht den geringsten Beweis fuer eine Schaedlichkeit des Judentums erbringen koennen.

Die juedische Glaubensgemeinschaft der Welt kann mit tiefster Verachtung auf dieses wuesste, niedrige Geschimpfe der Nazi herabsehen.

Hitlers fuenfzehnjaehriger Bierhaus—und Zirkus-Tradition stellt die juedische Glaubensgemeinschaft ihre vieltausendjaehrige Geschichte gegenueber.

Hitler und Goebbels verhoehnen das alte und das neue Testament. Einem Goethe war die Bibel das wertvollste Buch seines Lebens. Dem groessten deutschen Staatsmanne Bismark war die Bibel, war das Christentum, war das Judentum ein unantastbarer Fels.

Hitler und Goebbels versuchen das Geschimpfe ueber die Schaedlichkeit des Judentums durch "Propaganda-Ausstellungen" aus der biblischen Geschichte zu bekraeftigen.

Diesen "neuen Bibelforschern" halten wir das Johannis-Evangelium vor Augen, das da lautet:

"Das Heil kommt von den Juden."

BEDENKEN der EINWANDERUNGS-LAENDER

Auch die Frage soll hier geprueft werden, wieweit die Einwanderung die Interessen des Einwanderungslandes unguenstig beruehren koenne.

Es ist selbstverstaendlich, dass die zweiunddreissig Nationen, die ihre Tore den Fluechtlingen oeffneten, diese Frage selbst geprueft haben.

Hitlers Organisationen im Auslande, denen die Aufgabe zufaellt, die Demokratien zu unterwuehlen, versuchen den moralischen, kulturellen und civilisatorischen Wert der unfreiwilligen Fluechtlinge herabzusetzen.

Gewisse Redner unterstuetzen diese Wuehlarbeit der Nazi im Auslande aus durchsichtigen Gruenden, die durch einfaches logisches Denken ad absurdum gefuehrt werden koennen.

Hunderttausend erwachsene Menschen z.B. die sich ernaehren und kleiden muessen, foerdern nicht die Arbeitslosigkeit, sondern helfen sie beheben. Mit dem Bedarf an Lebensmitteln solcher Hunderttausend Menschen finden die Farmer willkommene neue Abnehmer. Kleider, Waesche, Schuhe, Huete finden erweiterten Absatz und erfordern daher neue erweiterte Arbeitsbeschaffung. An der Herstellung dieser Dinge haben aber die wenigen Einwanderer, die hier Arbeit finden, kaum einen oder nur ganz geringen Anteil. Mit diesem Bedarf werden inlaendische, ansaessige Arbeitskraefte beschaeftigt.

Viele Einwanderer bringen kleinere oder groessere Vermoegen mit, gruenden damit irgend welche Unternehmungen und beschaeftigen dadurch Arbeitslose.

Man denke nur daran, welche Vorteile der Wohnungsmarkt, der Baumarkt durch die Einwanderung erhalten.

Die Einwanderer beziehen doch leerstehende Wohnungen, helfen also in einem ganz bedeutenden Maasse totes Kapital beleben. Die Besitzer der leerstehenden Wohnungen oder Haeuser erhalten Mietbetraege, die sofort wieder dem Gueterumsatz zufliessen. Handwerker und deren Arbeiter finden durch Instandsetzung der Wohnungen neue Einnahmen. Der Gewinn, den die Vermieter von Einzelzimmern erzielen, ist ein sehr erheblicher. Auch der Staat selbst erzielt durch Zufluss neuer Steuern direkten Vorteil.

Fuer die Schiffahrts-Gesellschaften aller Nationen bedeutet der Einwanderungsverkehr eine, in gewissen Zeitabschnitten in der sonst kein Reiseverkehr stattfindet, geradezu ausschlaggebende Rolle. Alle Transportunternehmungen, gleich, Eisenbahnen oder staedtische Verkehrsmittel irgend welcher Art, haben Vorteil. Der Verbrauch an Gas und Elektrizitaet vermehrt Arbeitsmoeglichkeit. Telefon und Radio werden in erhoehtem Maasse in Anspruch genommen. Ja es giebt kein Gebiet des Wirtschaftslebens eines Staates, auf dem sich die Einwanderung nicht guenstig auswirkt.

Nur eine boeswillige, tendentioese Absicht kann diese Binsenwahrheiten in ihr Gegenteil verkehren.

Es wird doch keinem denkenden Menschen einfallen, fuer eine Herabsetzung der Geburtenziffer zu plaedieren, weil dadurch die Arbeitslosigkeit vermehrt werden koennte. Dabei handelt es sich bei Neugeborenen doch in ganz unerheblichen Masse um Verbraucher, waehrend der erwachsene Einwanderer sofort mit seinem Eintritt ins Land, gleich, ob er Arbeit findet oder nicht (und er findet doch nie gleich Arbeit) ein erheblicher Verbraucher ist. Dabei ist jeder Staat durch das Affidavit, durch die Unterstuetzungs-Organisationen geschuetzt, dass der Einwanderer der Volksgemeinschaft nicht zur Last faellt. Also auch der arme Einwanderer tritt sofort als Verbraucher in Erscheinung.

Viele Einwanderer bringen aber zum Teil erhebliche Vermoegen in das Einwanderungsland mit.

Diese Einwanderer, die frisch aus den Berufen herausgerissen darauf brennen, das mitgebrachte Geld arbeiten zu lassen; die mit neuen, hier oft unbekannten Ideen in das Einwanderungsland kommen, gruenden neue Geschaefte kleineren oder groesseren Umfanges, gruenden Industrien und werden damit zu Arbeitgebern im Einwanderungslande.

Die Einwanderer geistiger Berufe z:B. kommen als "Stellenwegnehmer" ueberhaupt nicht in Frage; hingegen sind sie auf alle Faelle, mit dem Tage ihres Eintrittes in das Einwanderungsland, Verbraucher von Guetern aller hier geschilderten Arten.

Schliesslich muss noch erwaehnt werden, dass unter den Arbeitsstellen, die juedische Einwanderer erhalten, mannigfache sind, die nur aus Mitgefuehl gegeben werden; sie sind eine Art freiwilliger Spende, meist an Verwandte und kaemen als offene Stellen fuer den Arbeitsmarkt zur Zeit ueberhaupt nicht in Betracht.

Kein denkender Arbeiter wird daher eine erhoehte Einwanderung als eine Belastung seiner Existenz empfinden.

Da die antisemitischen Hetzer wohl wissen, dass sie diese klaren Tatsachen nicht bestreiten koennen, versuchen sie, die Einwanderer nach der politischen Seite hin zu verdaechtigen.

Die Fluechtlinge aus dem Dritten Reiche, moegen sie Juden oder Christen sein, sind auch in politischer Hinsicht nur ein Gewinn fuer das Einwanderungsland.

Mit Vorliebe bezeichnet der Nazismus alles, was gegen seine traurige "Weltanschauung" ist, als "kommunistisch." Aber jeder Jude, den die Nazi in den letzten fuenf Jahren als Kommunisten haetten "entlarven" koennen, kaeme als Fluechtling aus Deutschland nicht mehr in Frage, sondern waere laengst ermordet worden. Wir wissen ja, dass die Nazi-Guillotine beinahe motorisiert werden muesste, um den "Andrang" von "Kommunisten" zu bewaeltigen. Wer auch nur mit dem leichtesten Schimmer von Kommunismus in Deutschland lebt, braucht sich um sein ferneres "Dasein" keine Sorgen mehr zu machen.

Das Dritte Reich verwendet diese Verdaechtigungen nur dazu, um seine eigenen Ziele, die darauf hinausgehen, die Staatsformen aller demokratischen Laender, gleich auf welchen Fleck der Erde sie sich befinden, zu unterwuehlen, zu verschleiern, Wir wissen ja, dass alle europaeischen Laender, auch diejenigen, die sich heute als mehr oder weniger dicke Freunde Hitlers gebaerden, seine Organisationen in ihren Laendern verbieten mussten.

Das echte Deutschtum im Auslande, das in den demokratischen Laendern der Welt lebt, hat nichts mit dem Nazismus zu tun.

Diese Deutschen haben im Auslande ihre Existenzen gefunden und waeren undankbare Menschen oder Narren, wenn sie die volle buergerliche Freiheit, die sie in ihren demokratischen Einwanderungslaendern geniessen, mit der erniedrigenden Knechtschaft der neuen Herren und deren Vergiftunssystem vertauschen wollten. Das Bild dieses Tausches ist so klar, dass es kaum einer Erklaerung bedarf. Der Raum dieser Schrift ermoeglicht es zunaechst nicht, auf diese Seite des "Deutschtums" im Auslande weiter einzugehen.

Umsomehr werden die Fluechtlinge aus dem Dritten Reiche, die ueberglueckllich, der Nazihoelle entflohen zu sein, hier ihre buergerliche Freiheit finden, (auch wenn sie noch nicht Buerger werden konnten), feste Stuetzen der Demokratie sein.

Sie alle, die ihre teure Heimat, ihr deutsches Volk zu verlassen gezwungen wurden, sind mit dem festen Entschlusse in die demokratischen Laender geflohen, dort so bald als moeglich das Buergerrecht zu erwerben und dem Staate treueste Diener zu sein.

Von diesen neuen Einwanderern droht keinem demokratischen Staate Gefahrt. Hingegen muessen diejenigen Deutschen, die den Nazismus im Auslande predigen, die Freiheit des demokratischen Staates missbrauchen, die oeffentliche Meinung vergiften, die Anfaenge des Buergerkrieges in das Volk tragen, scharf unter die Lupe genommen werden.

Ein deutscher Einwanderer, mag er kuerzere oder laengere Zeit hier im Lande sein, hier Arbeit und Freiheit geniesst und zum Dank dafuer Hitler huldigt und glaubt, er kann die Naziuniform zur Schau tragen, ist eben ein Nazi und wird niemals Demokrat sein.

Er ist ein Feind der demokratischen Staatsform und arbeitet fuer die fortgesetzte Einmischung Hitlers in die Angelegenheiten eines fremden Staates.

Das haben alle auslaendischen demokratischen Staaten, wie z.B. England, die Schweiz, Ungarn u.s.w. erkannt, die das Tragen der Naziuniform in ihren Laendern verbieten.

Es ist einfach unmoeglich, faktisch undenkbar, von durchsichtigsten Luegenwillen erfuellt, wenn solche Menschen behaupten, sie seien National-Sozialisten, Anhaenger des Hitlerismus und zugleich z.B. gute amerikanische Staatsbuerger.

Haetten diese "Propheten" den Voelkern eine wirklich gute Sache zu bringen, beduerfte es nicht der erbaermlichen Mittel, um sie anzubringen.

Der Nationalsozialismus ist der schlimmste, wertloseste, verwerflichste "Exportartikel" der jemals ueber das "grosse Wasser" kam.

WELTUNRUHE und WELTFRIEDE

Der Zweck dieser kleinen Schrift, fuer die Welt-Demokratie zu streiten, den Fluechtlingen zu helfen, waere nicht erfuellt, wenn nicht der Versuch gemacht wuerde in grossen Zuegen einen Umriss ueber die Ursache der Unruhen, die sich, vom neuen Deutschland ausgehend ueber Europa und ueber die ganze Welt verbreiteten, zu geben.

Darum sei von vornherein die eine unwiderlegliche Tatsache festgelegt: Das Deutschland vom Ende des Weltkrieges bis zum Jahre 1932 hat sein Volk in Freiheit ernaehrt und **dem deutschen Volke wieder das Vertrauen der Welt erobert.**

Das Deutschland von 1933 hat **dieses Vertrauen auf das Schwerste erschuettert.**

An diesem Zustand sind ausschliesslich und allein Adolf Hitler und sein Anhang schuld.

Die Welt ist heute voll von **deutschen** Problemen, deren Loesung, wie die Weltruestungen zeigen, fast nur durch einen Weltkrieg herbeigefuehrt werden kann.

Dabei ist fast die ganze Welt erfuellt von einer heissen Friedenssehnsucht. Man denke nur an die Sommertage 1938.

Waehrend Hitler in diesen Sommertagen deutlich seinen Kriegswillen kundgab, gingen in England der Koenig und seine Minister in die Kirche um den Frieden zu erbitten.

Eines dieser Probleme ist das "deutsche Judenproblem." Es ist nicht noetig, dieses Problem zu studieren. Es genuegt ein einfaches Nachdenken um zu sehen, dass die "politischen" Aussenerfolge" Adolf Hitlers auch ohne dieses Problem zustande gekommen waeren. Die Hitlerprobleme sind eben nur dazu da, zunaechst Weltunruhe zu stiften.

Mit der Loesung des "Judenproblems," das vielmehr ein Antisemitenproblem ist, ist die Bereinigung der gesamten unruhigen Weltlage eng verknuepft, so seltsam das auch erscheinen mag.

Dem "Judenproblem" folgte rasch die Aufrollung des Hitlerschen "Christenproblems," das, Hoehepunkt der Comoedie, den Feldherrn Ludendorff und dessen Frau beinahe zu neuen Religionsstiftern werden liess.

Was der aus dem Felde heimkehrende Soldat Adolf Hitler mit einer "Judenfrage" zu tun hatte, ist heute schwer heraus zu finden. Hitler begann ja sehr bald nach dem Ende des Weltkrieges, also als ganz unerfahrener junger Mensch, mit der "Aufrollung einer Judenfrage."

Wir versuchen daher, wiederum durch die eigenen Worte des Reichskanzlers Adolf Hitler, zu einem tieferen Einblick in diese kaum verstaendlichen Anfaenge zu kommen.

In einer seiner "grossen Reden" gleich zu Beginn seiner Kanzlerschaft sagte Adolf Hitler:

"Ich war Arbeitslos, ich habe gehungert."

Aus dieser von ihm selbst deutlich ausgesprochenen Feststellung ist zu entnehmen, dass er, wie Hunderttausende aus dem Felde heimkehrender deutscher Soldaten, eine, Existenz suchte.

Aus den Erzaehlungen in seinem Elternhause hat er die hier schon geschilderten antisemitischen Wellen in Oesterreich, der von Schoenerer und Dr. Lueger, kennen gelernt.

Die Zeit schien nicht unguenstig, diesen alten verbrauchten Zauber von der Judenhetze, von der Judenweltmacht, vom Christenblut fuer juedische Feiertage u.s.w. u.s.w. wieder einmal aufzuzeigen.

Die Not des deutschen Volkes waehrend der letzten Weltkriegsjahre und in den ersten Nachkriegsjahren hat er selbst mit erlebt. Ebenso die spartakistischen Aufstaende in Deutschland.

Die Nachkriegsregierungen in Deutschland bemuehten sich ehrlich die aussenpolitische Lage Deutschlands zu verbessern. Die von Hitler heute so sehr verachteten und beschimpften Nachkriegsregierungen hatten ein weit groesseres und schwereres Werk zu tun, als je Adolf Hitler eines tat.

Voellig waffenlos, mit ungeheuren inneren Schwierigkeiten kaempfend, fuehrten diese Nachkriegs-Regierungen den wuerdevollen, friedlichen Kampf gegen eine Welt frueherer Feinde.

Einer der Erbittersten war Italien.

Wir wollen nicht vergessen, dass die Kriegsgegner des deutschen Volkes damals alle Deutschen als "deutsche Schweine" bezeichneten. Wir wollen nicht vergessen, dass im besetzten Ruhrgebiet der deutsche Staatsbuerger vom Buergersteig herunter auf die Strasse treten musste, wenn ein zur Besatzung gehoerender Offizier ihm entgegen trat. Wir wollen nicht vergessen, dass dies auch gegenueber den Offizieren, die der farbigen Besatzungsarmee angehoerten, zu geschehen hatte. Und wir wollen nicht vergessen, dass die Stiefelputzer in Versailles sich weigerten, die Schuhe der deutschen Delegations-Mitglieder zu putzen.

Greuelluegen ueber das deutsche Soldatentum waren in der ganzen Welt verbreitet.

Gewiss, es ist nicht wuenschenswert, heute ueber diese traurigen Erscheinungen aufs neue zu sprechen. Es ist aber noetig, wenn man eine Paralelle ziehen will zwischen den bombastischen Lobhudeleien der Nazi ueber Adolf Hitler, und ueber die Verlaeumdungen die Adolf Hitler den deutschen Nachkriegs-Regierungen zuteil werden laesst.

Diese aus dem Kriegshasse entstandenen ungeheuerlichen Beschimpfungen haben die Nachkriegs-Regierungen Deutschlands, in bitterer aber durchaus wuerdevoller Arbeit taeglich zu widerlgen unternommen.

Auch die hier geschilderten Wirren im Innern, die spartakistischen Aufstaende, wurden von diesen Nachkriegs-Regierungen niedergeworfen. Dabei hatte Deutschland nur das ihm von den ehemaligen Kriegsgegnern zugestandene kleine "Heer" von kaum hunderttausend Mann. Unterstuetzt wurde diese kleine "Militaermacht" von der damaligen sogenannten Einwohnerwehr (Buergermiliz), der die deutschen Juden in grosser Zahl ebenso angehoerten, wie die Sozialdemokraten, die "Roten," der Bauer ebenso wie der Staedter.

Diese von Hitler so sehr beschimpften Nachkriegs-Regierungen sind die Retter des deutschen Volkes gewesen; **sie** sind es gewesen, die den Buergerkrieg im deutschen Volke verhinderten.

Diese Maenner, die damals den furchtbaren Gang nach Versailles anzutreten sich entschlossen, um mit den Kriegsgegnern ueber den "Friedensvertrag" zu "verhandeln," um Deutschland vor der voelligen Besetzung zu retten, um fuer die Ehre des deutschen Volkes zu kaempfen, sind es gewesen, die von einer **heroischen Denkungsart** erfuellt waren.

Keine **Briefmarken-Heroen** freilich.

Und es gelang.

Ein einfacher Mann aus dem Arbeiterstande, Ebert, brachte es im Verein mit dem verehrungswuerdigen Generalfeldmarschall von Hindenburg zustande, dass die ehemaligen Kriegsgegenr wieder Vertrauen zum deutschen Volke fassten. **Der Feldherr Ludendorff war ueber die Grenze geflohen. Der deutsche Kaiser verliess das Volk.**

Diese Nachkriegsregierungen waren es, die **standhaft** den Kriegsgegnern die **Auslieferung** des **deutschen Kaisers** und anderer deutscher Maenner **verweigerten.**

Zu dieser heroischen Denkungsart standen ihnen keinerlei Machtmittel zur Verfuegung.

Es gelang **diesen Maennern** die Kriegsschuldluege zu bekaempfen, die Besetzung des Ruhrgebietes um viele Jahre abzukuerzen, die Entfernung der farbigen Besatzungstruppen zu erreichen, — kurzum, dem deutschen Volke, **ohne mit dem Saebel zu rasseln,** die Ehre wieder zurueck zu erobern.

Auf den Stufen, die diese tapferen Maenner der Nachkriegs-Regierungen meisselten, ist Adolf Hitler emporgestiegen.

Das deutsche Volk hatte Brot und Freiheit.

Der Hass der Kriegsgegner gegen das deutsche Volk versank.

Wir brauchen nur an die Freundschaft zwischen Stresemann und Briand, dem franzoesischen Ministerpraesidenten zu denken, der bei seinem Besuche in Berlin das Grab Stresemanns aufsuchte. Wir brauchen nur an den Aufenthalt **Stresemanns** in Italien zu denken und an den "Erfolg" Adolf Hitlers nach **seinem** Besuche bei Mussolini in Venedig.

Die wuesten Beschimpfungen Hitlers und der deutschen Nazi durch die Italienische Presse, konnten Hitlers "heroisches Denken" nicht erwecken.

In diesem Kampfe war jeder wahre Deutsche seiner Regierung zur Mitarbeit willkommen.

Niemand weiss darueber besser Bescheid, als der heutige Statthalter von Bayern, General von Epp, der damals als Oberst von Epp die Einwohnerwehr, eine kleine Truppe von Bauern und Buergern, fuehrte, um die Spartakisten, die Muenchen besetzt hielten, zu entwaffnen.

Adolf Hitler lebte damals in Muenchen. Wir wissen nicht, ob er jemals der Einwohnerwehr angehoerte, ob er sich den Regierungen seines Volkes zur Verfuegung stellte; wir wissen nur, dass er in Deutschlands grosser Zeit, der unmittelbaren Nachkriegszeit in einem Muenchner Bierhaus die Nationalsozialistiche Deutsche "Arbeiterpartei" gruendete. Wohlgemerkt — eine einseitige Klassenpartei. Er suchte also nicht, das deutsche Volk in eine einige Partei zu bringen.

Waehrend Deutschland seinen heroischen Kampf um sein Lebensrecht fuehrte, bereitete Adolf Hitler der deutschen Regierung die ersten Unruhen. Faeuste, Stinkbomben, Traenengasbomben, Judenhass, Volksverhetzung waren die Mittel der jungen Partei.

Der demokratische deutsche Staat glaubte gegen die **Grundsaetze der Demokratie** zu verstossen, wenn er diesen **inneren Feind** niederwerfe und **duldete** seine Versammlungen und seine **uniformierte Organisationen.**

Das deutsche Volk litt unter der Inflation und ueberwand sie.

Die National—"Sozialistische" Redeflut versucht, diese Taten der demokratischen deutschen Nachkriegs-Regierungen dem deutschen Volke und der ganzen Welt vergessen zu machen.

Es ist aber heute dringend noetig, diese kaum vergangene Zeit, 1918 bis 1932 dem deutschen Volke und der Umwelt in Erinnerung zu bringen.

Es ist die klare Erkenntnis der weit hoeheren sittlichen Kraft der Demokratie ueber die Diktatur.

KAMPF FUER DEN WELTFRIEDEN

Der englische Premier Chamberlain erklaerte im Sommer des Jahres 1938, dass er selbst bereit sei fuer die Erhaltung der Demokratie in den Krieg zu ziehen.

Wir wissen, dass wir diese Worte ernst zu nehmen haben.

Die Demokratie waere durchaus wert unterzugehen, wenn ihr das Bewusstsein verloren ginge, dass sie eine hoehere Sendung in der Welt zu erfuellen habe.

Mit welcher Ueberheblichkeit nimmt Adolf Hitler dieses Recht fuer sich in Anspruch.

Bis vor wenigen Jahren war es eine **Selbstverstaedlichkeit**, dass in einem **Kulturstaat** einzig und allein die **Demokratie als Staatsform** in Betracht komme. Dass es noetig sein werde in der Welt fuer die Erhaltung der Geistesfreiheit zu kaempfen, schien eigentlich eine absurde Idee.

Ebenso klar ist es uns heute, dass wir fuer die naechste Zeit, vielleicht auf Jahre hinaus, vielleicht sogar auf Jahrzehnte hinaus fuer Erhaltung der Demokratie kampfbereit sein muessen.

Was fuer ein Geschick wuerden wir sonst den kommenden Generationen als Erbe hinterlassen?

Die Diktaturen erziehen eine Jugend zu dem Ziele, eine neue "Weltanschauung," die Weltanschauung der Gewalt, aufzurichten.

"Die Jugend ist das Bollwerk des Reiches," sagt Adolf Hitler.

Ja, ein Bollwerk **gegen Freiheit, gegen Menschenrecht, gegen Cultur** und **Civilisation.** Die Diktatoren rechnen damit, dass sie die jetzt lebende aeltere Generation in ihren Staaten nicht mehr niederringen koennen. Die Hoffnung auf **Erhaltung ihrer Macht** legen sie in die Jugend.

Wenn diese Jugend zu Maennern herangewachsen ist, hat die demokratische Welt einen erbitterten, stets kriegsbereiten Gegner

vor sich, der entschlossen ist, nur seine "Weltanschauung" in der Welt gelten zu lassen.

Das ist das Erbe, das wir unsern Enkeln und Urenkeln hinterlassen, wenn wir nicht bereit sind, die Demokratie fuer unsere zukuenftigen. Geschlechter zu retten.

Die Weltgeschichte wuerde ein hartes Urteil ueber uns faellen, wenn wir, die jetzt lebende aeltere Generation, uns zufrieden gaeben, in der Demokratie zu sterben.

Aber wenn es uns nicht gleich ist, was mit unseren zukuenftigen Geschlechtern geschieht, dann muessen wir mit Chamberlain bereit sein, fuer die Demokratie in den Krieg zu ziehen.

Auch von der wirtschaftlichen Seite betrachtet, ist der Kampf um die Erhaltung der Demokratie absolut notwendig. Nur in der Freiheit des Geisteslebens koennen Handel und Wandel bluehen.

Die Diktatoren werden sich stets das, was sie brauchen, das, was sie haben wollen, wonach sie geluestet, mit dem Schwerte zu **erzwingen suchen. Krieg ohne Ende** wuerden wir den zukuenftigen Geschlechtern zuruecklassen.

Wenn wir aber bereit sind, fuer die Demokratie zu kaempfen, **kaempfen** wir zugleich **fuer Erhaltung des Weltfriedens. Die geschlossene Macht der Demokratie ist ein kostbarer Panzer,** der uns den Feind vom Leibe haelt.

So wie der verhaeltnissmaessig kleine Brand des spanischen Buergerkrieges in den vergangenen Monaten zu jeder Stunde zu einem europaeischen Krieg zu werden drohte, wird ein europaeischer Krieg, der ganz ohne unser **Zutun oder mit unserer Zurueckhaltung** ausbricht, die **ganze Welt** ergreifen.

Es ist voellig ausgeschlossen, dass sich irgend ein Kulturstaat der Erde frueher oder spaeter einer Teilnahme wird entziehen koennen. Darum muss jeder Weg begangen werden, der jetzt noch eine friedliche Loesung der Gegensaetze herbeifuehren kann.

Es ist gaenzlich abwegig, wenn die Voelker die Groesse, den Umfang ihrer Ruestungen untereinander darzustellen versuchen. Kein Volk wird sich dadurch abhalten lassen, fuer seine mehr oder minder vermeintlichen Rechte zu kaempfen.

Das jeder Staat gezwungen ist, seine Ruestung auf den hoechsten Stand zu bringen, ist die **Erkenntniss aller Voelker** und aller Regierungen.

Arbeit fuer den Frieden kann nur in dem festen Willen bestehen, Wege der Verstaendigung zu suchen, unsinnige Forderungen nicht unter Kriegsdrohung aufzustellen und das Zwanzigste Jahrhundert mit seinen herrlichen Fortschritten auf allen Gebieten menschlichen Lebens, nicht zu Schanden zu schlagen.

Auch Adolf Hitler muss sich sagen, dass das, was er aussenpolitisch erreicht hat, nicht etwa durch seine Kraft, durch seine Staatskunst, durch seine Kriegsruestung, durch seine Missachtung von Vertraegen zur Tatsache wurde. Der unzerstoerbare **Friedenswille der Grossmaechte allein war es,** der letzten Endes seine Erfolge zeitigte.

Es waere aber eine falsche Rechnung, wenn Adolf Hitler glaubt, dass er seine Politik ins uferlose weiterfuehren kann.

Die Politik Englands in den Jahren 1933 und 1934, also kurz nach Machtuebernahme Adolf Hitlers hat dem Dritten Reich gegenueber eine Ruhe bewahrt, die Adolf Hitler dankbarst anerkennen muesste. Waere Adolf Hitler ein Staatsmann wuerde er sich diese Verstaendigung suchende Politik Englands fuer die Zukunft nicht verscherzen.

Dieser englischen Politik hat Hitler es zu verdanken, dass Mussolinis Truppen im Jahre 1934 die deutsche Grenze nicht ueberschritten.

Wenn in scheinbar letzter Stunde, wir sagen—in scheinbar letzter Stunde—die Fluege des englischen Premiers nach Deutschland in Hitlers Partei einen geradezu irrsinnigen Jubel ausloesten, ist dies nur ein Beweis fuer die **voellige politische Unreife der Nazipartei.** Chamberlains Fluege nach Deutschland waren in Wirklichkeit der ruhige Ausdruck eines stolzen Kraftbewusstseins. Aber das Ausschlaggebende an dem Zustandekommen des Friedenspaktes von Muenchen waren sicherlich die Mobilmachung der englischen Flotte und die unzweideutige Haltung der Politik der Vereinigten Staaten.

Es war gut, dass Hitler in diesen schicksalschweren Tagen das Stoppzeichen beachtete. **Es kann als sicher angenommen werden, dass die Haltung der Vereinigten Staaten auch in Zukunft der beachtenswerteste Weltfriedens-Faktor sein wird.**

Wenn Herr Hitler nicht die Absicht hat, auch noch Napoleon zu werden (Napoleon verzeihe uns den Vergleich) ist es an ihm, die Welt nicht mehr herauszufordern. Deutschland hat es von allen Staaten der Welt am Noetigsten, den Weltfrieden zu wahren. Das

deutsche Volk steht, moegen die Erklaerungen Hitlers noch so bestimmt lauten, einer Inflation nahe. Das deutsche Volk ist von allen wichtigen Lebensmitteln und Rohstoffen entbloesst. Die Teuerung fuer alle Gegenstaende des taeglichen Bedarfs ist ungeheuer. Autostrassen und Parteiprachtbauten koennen ein Volk nicht saettigen. Es ist nicht etwa ein Scherz, den wir hier niederschreiben, sondern Tatsache, dass das Dritte Reich das Fuettern der hungernden Voegel im Winter verbietet, um die Durchfuehrung des Goeringschen Planes nicht zu stoeren. Diese Kleinigkeit beleuchtet wie ein Scheinwerfer die Situation des deutschen Volkes.

Hitler giebt das auch selbst zu, wenn er vor einigen Monaten ausspricht: "Das Reich (er meint seine Partei) kann nicht laenger ausgehungert werden."

Das Reich, (hier meinen wir das deutsche Volk) ist auch nach dem Weltkriege nicht ausgehungert worden.

Die Nachkriegsregierungen im Reiche haben sehr bald durch eine stabile Mark, das deutsche Volk mit allen noetigen Lebensmitteln ausreichend versorgen koennen. Wenn Herr Hitler sich ebenso das Vertrauen der Welt erwerben wird, wie dies den von ihm so verachteten demokratischen Regierungen gelungen ist, wird er diesen Weg, das Deutsche Volk su versorgen, bald finden. Vorlaeufig ist die Reichsmark keinen Pfifferling wert und die Nazipartei muss zugeben, dass ihr selbst, sowie den paar Tausend echten und freiwilligen Nazi, die in auslaendischen Staaten leben, **der Dollar immer noch lieber** ist, als die Mark des Dritten Reiches.

Die Voelker untereinander sind alle ohne Ausnahme fuer gute Handelsbeziehungen zu haben. Aber die Gueter, die man aus dem Auslande kaufen will, muessen eben-mit Devisen bezahlt werden.

Wir wissen ja, dass auch der gute Freund in Italien von Deutschland Dollar oder Pfunde haben will, wenn er dem guten Freund im Dritten Reiche Gueter liefern soll.

Tauschgeschaefte koennen den Bedarf eines so grossen Volkes, wie es das Deutsche ist, kaum befriedigen. So wie das Dritte Reich sich durch den vollstaendigen Irrweg der "Autarkie" unabhaengig" machen will, besteht nirgends im Auslande eine Sorge, dass man Gueter aus Deutschland haben muesste. Meist wird z.B. hier, in den Vereinigten Staaten alles weit besser und billiger hergestellt und hat den Vorteil, die eigene Arbeitslosigkeit zu mildern.

Die Nachbarvoelker Deutschlands, moegen sie naeher oder ferner liegen, moegen sie jenseits des grossen Wassers liegen, (es giebt ja keine Entfernungen mehr) sind in der gluecklichen Lage eher warten zu koennen, bis das Dritte Reich wieder ein wuenschenswerter Abnehmer ist.

Einem unfreundlichen Nachbarn Zuendhoelzer fuer noch so schoene Dinge als man sich denken mag, zu liefern, ist ein undankbares Geschaeft, wenn man annehmen muss, dass einem der unfreundliche Nachbar bei der naechsten Gelegenheit das Haus anzuenden will.

Ist das Deutschland von heute kein "guter Kunde,"—wird ein umso besserer Kunde das Deutschland von morgen sein.

Zum "lieben Nachbarn" mus man Vertrauen haben, dass er friedliebend ist, sonst verzichtet man lieber auf den Verkehr, wenn man sich auch nicht vor dem Nachbarn fuerchtet.

Dass jeder Staatsmann das Wort vom Frieden auf den Lippen hat, ist selbstverstaendlich. Es ist weder eine Kunst, noch eine besonders eindrucksvolle Versicherung, dieses Bekenntniss abzulegen. Nur dort, wo der **Wille kund wird,** dass der Staatsmann den Frieden erhalten will, dass er **bereit ist Opfer zu bringen** um die furchtbare Katastrophe, die der Krieg **fuer jedes Volk bedeutet,** zu verhindern, hat das Wort vom Frieden Gewicht.

Dieser Wille muss sich gewissermassen materialisieren, er muss sichtbar, er muss fuehlbar sein.

Wir wollen den Sommer 1938 nicht vergessen.

Nicht vergessen, dass Adolf Hitler bereit war, wegen **drei Millionen Sudeten-Deutschen** den Weltkrieg zu entfesseln.

Wir wollen nicht vergessen, dass Chamberlain mit seinen Fluegen nach Deutschland, **die mehr als dreissig Millionen Menschen,** Krieger, **Frauen und Kinder,** die der naechste Weltkrieg erfordern wird, rettete.

England brachte dieses Opfer.

Eine Zusammenkunft aller, am Weltfrieden interessierter Regierungs-vertreter oder besser noch Regierungs-Haeupter — **ohne Ausnahme** im Weissen Hause, waere ein lohnender Weg. Die World-Fair 1939 ein plausibler Anlass.

Waehrend wir diese Zeilen niederschreiben, zieht schon ein Schmunzeln ueber unsere Lippen.

Utopie.

Aber dennoch—die Geschichte der Kaiser-Zusammenkuenfte ist ein alter Beweis fuer diesen Gedanken.

Wie waere es, wenn die Staatsmaenner sich einmal ueberlegten, dass die "Weltfragen," die jetzt so heiss die ganze Welt bewegen, nicht **so** dringlich der Loesung harren, dass sie nicht eine Zeit zurueck gestellt werden koennen.

Die Staatsmaenner der Welt moegen sich entschliessen, das Jahr **Eintausend Neunhundert Neununddreissig als ein absolutes Friedensjahr** zu betrachten, das dazu benuetzt werden soll, die Koepfe kuehler werden zu lassen.

Eine solche Aussprache — nicht Conferenz — wuerde sicherlich fuer den Weltfrieden foerderlich, vielleicht sogar bestimmend sein.

Kommt eine solche ruhige Aussprache nicht jetzt, wird eine umso heftigere am Schlusse des naechsten Weltkrieges kommen, wenn die **Welt wirklich in Truemmern liegen** wird, um dann den "Friedensvertrag" fuer den **uebernaechsten Weltkrieg** zu schmieden.

DIE DEMOKRATISCHEN VOELKER UND IHRE REGIERUNGEN WOLLEN DEN FRIEDEN